

# Der Überlauf an Waschbecken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **38 (1922)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581334>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im „Langen Loh“ wimmelt es zurzeit von Bauarbeitern; die Bau- und Wohngenossenschaft „Langer Loh“ hat dort an der Rigistrasse 24 Einfamilienhäuser im Aufbau. Auf der Hälfte davon sind schon die Dachstühle aufgerichtet, bei den zwölf letzten wird dies in wenigen Tagen geschehen. Bei einer Flucht von ca. zehn weiteren Dreifamilienhäusern am Morgartenring sind die Fundamentmauern dem Erdboden entstiegen, für eine weitere Anzahl Dreifamilienhäuser gegenüber läßt die Wohngenossenschaft gegenwärtig die Kellerausgrabungen vornehmen. Die Baugenossenschaft „Lindengarten“ hat an der Pilatusstrasse von zwölf zu erstellenden Muster-Einfamilienhäusern acht Objekte im Rohbau fertig gestellt. Von der Baugenossenschaft „Flügelrad“ ist an der Rigistrasse von 34 zu erstellenden Wohnhäusern die erste Partie von acht unter Dach gekommen, eine sich anschließende Flucht von zwölf Häuschen kommt demnächst unter Dach, drei weitere Objekte sind noch an der Rigistrasse, sowie elf am Pilatusplatz dem Erdboden neu entstiegen. Die Wohnkolonie „An der Realpstrasse“ hat an der Realpstrasse neun bis zum Parterre gediehene Wohnhäuser im Bau, und an der Marschallenstrasse präsentieren sich zwei hübsche Wohnhäuser, im Rohbau erstellt. Auf dem Areal der Schweizerischen Bundesbahnen an der Biadufstrasse hat der Basler Bandfabrikantenverein einen größeren Lagerstuppen zur Aufnahme der Botenspeditionen erstellen lassen.

Im Gundeldingerquartier sind zu erwähnen: An der Güterstrasse ein im Rohbau fertiges dreistöckiges Wohnhaus nebst zugehörigem Hintergebäude. Ferner werden an der Solothurnerstrasse für sechs Wohnhäuser die Kellerausgrabungen vorgenommen. Davon sind zwei Wohnhäuser schon im Aufbau begriffen. Vier weitere Wohnhäuser werden an der Gundeldingerstrasse demnächst in Angriff genommen. Im Rohbau fertig geworden ist an der Delsbergerallee ein vierstöckiges Wohnhaus.

Auf dem Bruderholz präsentieren sich am Thiersteinerrain drei erst kürzlich vollendete hübsche Villen. An der Ecke Amstel- und Droffelstrasse steht der Bau eines Wohnhauses bevor; an der Verbindungsstrasse zwischen der „Emanuel Büchelstrasse“ und dem „Hummel“ auf dem „Bruderholz“ sind deren fünf geplant. An der

Bruderholzallee, in nächster Nähe des „Sechtlackers“, sind zwei Wohnhäuser im Bau begriffen, drei weitere Liegenschaften an der Straße sind bald vollendet. Am Brüglingerweg steht ein größeres Doppelwohnhaus vor der Vollendung und am Walkweg deren drei. Für vier weitere Doppelwohnhäuser werden gegenwärtig am Walkweg wieder die Kellerausgrabungen vorgenommen.

Auf der „Breite“ sind zu erwähnen: Zwei bald fertige Wohnhäuser an der Birzstrasse, sowie der unter Dach gekommene große Anbau an das Elektrizitätswerk an der Zürcherstrasse, der zurzeit im Innern ausgebaut wird.

Die Vorarbeiten für den Umbau des Kreisgymnasiums in Erlinsbach (Aargau) sind nun so weit gediehen, daß die Behörden mit einer fertigen Vorlage, mit Plänen und Kostenberechnung, vor die Gemeinde treten können. Das neue Projekt sieht vor: 1. Umbau der bestehenden drei Schulzimmer; 2. Einbau der Mädchenaborte; 3. Renovation und Umbau der alten Treppenanlage und Vestibule; 4. Treppenhaus- und Knabenabortonbau auf der Nordseite; 5. Schulzimmeranbau auf der Westseite. Dem von der Gemeindebehörde entworfenen Finanzplan ist folgendes zu entnehmen: Der Umbau ist devisiert auf 80,000 Fr.; daran leistet der Staat 25% mit 20,000 Franken, von der Ortsbürgergemeinde wird ein Beitrag von 15,000 Fr. erwartet, aus freiwilligen Beiträgen werden 5000 Fr. erhofft, so daß zu Lasten der Einwohnergemeinde verbleiben 40,000 Fr., welche auf dem legalen Budgetwege aus den ordentlichen Steuern und Erträgen verzinnt und amortisiert werden sollen.

**Bauprojekte in Frauenfeld.** (Aus dem Geschäftsbericht des Gemeinderates.) Es befaßt sich der Gemeinderat zurzeit mit der Frage der Überbrückung der Murg beim Altermattischen Stege und Erstellung einer Verbindungsstrasse nach der Rohrerstrasse, dann mit der Erstellung einer zweiten Badanstalt beim Königsmuhr. Beides sind Projekte, welche die Arbeitslosen für längere Zeit beschäftigen und gestützt auf die in Aussicht stehenden Subventionen heute mit verhältnismäßig geringeren Kosten ausgeführt werden könnten. Auch die Fortsetzung der Thalackerstrasse mit Überbrückung der Murg bei der Badanstalt ist ein Projekt, das vielleicht früher als vorgesehen war, auf diese Weise zur Ausführung kommt.

**Kirchenrenovation in Amriswil (Thurgau).** Die evangelische Kirche in Amriswil soll renoviert werden, wofür die Kirchgemeinde einen Kredit von 90,000 Fr. ausgesetzt hat.

### Der Überlauf an Waschbecken

Ist der wichtigste Bestandteil desselben. Da alle Teile im Waschbecken sichtbar sind, ist dasselbe leicht rein zu halten. Die Abflußleitungen werden durch das abfließende Wasser gespült. Nur der Überlauf, der bei normaler Benutzung der Waschgelegenheit trocken steht, unterliegt nicht einer automatischen Reinigung. Um so mehr muß dafür gesorgt werden, daß eine periodische Reinigung des Überlaufes stattfindet. Zu diesem Zwecke muß der Überlauf leicht zugänglich und vor allen Dingen sichtbar sein. Ein sichtbarer Überlauf wird gereinigt, wenn eine Verschmutzung dem Auge sichtbar wird, während ein versteckter Überlauf niemals gereinigt wird.

Der bekannte Hygieniker Paul Gerhard sagt in einem Artikel über Waschlischeinrichtungen aus dem Jahre 1897: „Ich erwähne ein neues Waschbecken, das als große Verbesserung der gewöhnlichen Becken anzusehen ist. Es



**VEREINIGTE  
DRAHTWERKE  
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & FORME BEZIEHEN, RUND, VIERTAKT, SECHSECKIG & ANDERE PROFIL  
SPEZIALQUALITÄT FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDRUMEREI  
BLANKE STAHLWELLEN KOPFDRUMEREI UND ABZUGWELLEN  
BLANKWELLEN, LITES, BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300 MM BREITE  
VERPACKUNGS-BANDEISEN  
GRÖSSE ANFORDERUNG NACH KONTAKT LAGERSTÄTTEN 1898 1904

unterscheidet sich von dem bisherigen (runden) Becken zunächst durch die Form des Beckens, indem sein Boden nach hinten geneigt ist. Durch die Lage des Abflusses nach hinten zu wird eine bedeutende Verkürzung des Überlaufs erzielt und ist dieser Überlauf gut zu reinigen.“

Der Ingenieur Shanks sagt in einer Beschreibung eines Waschbeckens im Jahre 1910:

„Der offene Überlauf kann dadurch, daß er beständig beobachtet werden kann, vollständig rein und sauber ge-

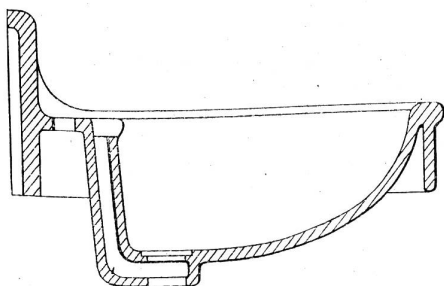


Abb. 1. Richtige Anordnung des Überlaufkanals

halten werden, im Gegensatz zu den bisherigen verdeckten Überlaufvorrichtungen. Ein großer Vorteil, welcher sich von selbst allen Benutzern empfiehlt.“

Es wird zugegeben, daß der offene sichtbare Überlauf ästhetisch weniger schön wirkt, wie der unsichtbare, aber die Wirkung vom Schönheitsstandpunkt aus muß weit zurücktreten gegen die praktische hygienische Wirkung. Der Umstand, daß die Reinigung eines Überlaufes nur selten vorgenommen wird, macht es ganz besonders erforderlich, daß die Aufmerksamkeit darauf gelenkt wird. Im übrigen kann man ruhig sagen, daß eine technische zweckmäßige Maßnahme nie unästhetisch wirkt. Unbegreiflicherweise ist dieser Gedanke nicht überall durchgedrungen. Einzelne Fabrikanten bringen neuerdings einen Überlaufkanal an Waschbecken an der für diesen Zweck ungeeignetsten Stelle, nämlich an der Vorderwand des Beckens an. Der Überlaufkanal wird dadurch bedeutend verlängert, für die Reinigung fast unzugänglich und dem Auge unsichtbar gemacht. Diese Maßnahme ist gleichbedeutend mit einer Unterstützung der Verbreitung von Epidemien. Das überlaufende Wasser, das in Folge der Benutzung des Waschbeckens zu Mundspülungen und dergleichen Bakterien enthält, läßt diese Keime an den langen, oft trockenen Wänden des Kanals zurück, von wo aus sie den Weg in das frische Waschwasser zurückfinden. Dazu kommt noch der Umstand, daß sich die unangenehmen Begleitererscheinungen der verwesenden Überreste direkt unter der Nase und dem Mund des Benutzenden entwickeln. Der an der Vorderwand des Beckens angebrachte Überlaufkanal ist ein Hohn auf sanitäre Bestrebungen. Die Anwendung müßte von Seiten der Sani-

tätsbehörden untersagt werden. Untenstehende Abbildungen zeigen die richtige und falsche Anordnung von Überlaufkanälen. Abbildung 1 zeigt den richtig angebrachten Überlaufkanal: sichtbar, kurz, zugänglich. Abbildung 2 ein Waschbecken mit dem unrichtigen Überlaufkanal: lang, unsichtbar, schwer zu reinigen.

Namentlich bei Feuerwanne-Waschtischen, bei denen das Innere des unzugänglichen Kanals nicht von Glasur bedeckt ist, sind die Bedenken gegen die Anwendung noch

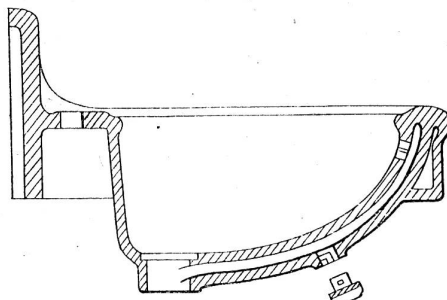


Abb. 2. Falsche Anordnung des Überlaufkanals.

schwerer. In der Zeichnung (Abbildung 2) zeigt der falsch konstruierte Überlaufkanal eine durch einen Stöpsel zu verschließende Reinigungsöffnung. Ein Beweis dafür, daß der Konstrukteur dieser Vorrichtung selbst an die schwierige Reinigung gedacht hat. Dieser Reinigungsstöpsel, der, um dicht zu halten, eingedichtet werden muß, wird naturgemäß niemals benutzt. Vorkehrungen, die der Gesundheit dienen, müssen zweckentsprechend angewandt werden, da sie sonst das Gegenteil bewirken.

Man weise daher Apparate zurück, die nicht den Ansprüchen der modernen Hygiene genügen.

### Holz-Marktberichte.

Über die Lage des Holzmarktes berichtet ein Fachmann in der „Zürichsee-Ztg.“: Die seit dem 25. Juli in Kraft bestehenden Einfuhrbeschränkungen für Nadelrundholz und Schnittwaren haben namentlich seit Neujahr eine wesentliche Besserung im Holzverkehr und eine steigende Belebung des Marktes bewirkt und mehr gehalten, als man ihnen ursprünglich zutraute. Die Besserung der Situation hat sich namentlich in der Ost- und Nordschweiz und im ganzen Mittelland deutlich offenbart, allmählich hat sie auch auf die Westschweiz und den Kanton Graubünden übergegriffen. Zur großen Befriedigung gereicht es ferner, daß seitens der Bundesbahnen eine erhebliche Tarreduktion für Rundholz in naher Aussicht steht, sodaß der Holzverkehr damit eine weitere Belebung erfahren wird. In erfreulicher Weise hat sich zudem in verschiedenen Gegenden eine zunehmende

**E. BECK, PIETERLEN** bei BIEL BIENNE

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

**Dachpappe - Holzzement - Klebemasse**

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten

Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke

„Beccoid“ teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken.

Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolinum.